

Herzenssache Sprachunterricht

SPRACHINSEL Lisa-Marie Kreis aus Plieningen bringt Kindern Englisch spielerisch näher – auch ehrenamtlich

Plieningen. Lisa-Marie Kreis ist Firmenchefin. „Sprachinsel“ heißt ihr Unternehmen. Dort unterrichtet sie Kinder in englischer Sprache. Was aber nicht heißt, dass nur gut situierte Eltern ihren Nachwuchs auf die Insel schicken könnten. Denn die 29-Jährige arbeitet auch ehrenamtlich.

Von Natalie Kanter

„One, two, three and four.“ Langsam, laut und auf englisch zählt Lisa-Marie Kreis bis vier. Noch sind die Augen der Sprachlehrerin geschlossen. Aber Marwin, Philipp, Moritz und die anderen Schüler müssen sich beeilen. Gleich wird die 29-Jährige ihre Augen weit aufreißen. Spätestens dann muss der Kreis fertig sein. Ein Kreis aus bunten Pflichtschissen, in dem alle Platz haben.

Seinen achten Geburtstag hat Marwin vor kurzem gefeiert. Einen Bleistift im grünen Froschformat schenkt ihm die Sprachlehrerin. „It's a frog“, erklärt sie. Sie lächelt in die Runde und ruft: „Now – please stand up.“ Ihre Handflächen bewegt Lisa-Marie Kreis dabei schwingend von unten nach oben.

Die Schüler stehen auf. „I am Lisa“, sagt die energiegeladene Frau mit den leuchtend grünen Augen. Und klopft sich dabei auf die Brust. Dann nimmt sie einen roten Ball und wirft diesen Philipp zu. „I am Philipp“, stellt sich der Sprachschüler selbstbewusst vor. Und gibt den Ball an Moritz weiter.

Die Gruppe kommt seit ein paar Wochen zu Lisa-Marie Kreis in die Plieningener Schule mit dem lustigen Namen Sprachinsel. Bunte Tiere tummeln sich nicht nur auf dem Logo. Sie spielen auch eine tragende Rolle im Unterricht. Dass Katze auf Englisch „cat“ heißt, „cow“ Kuh bedeutet, und das Wort „sheep“ für Schaf steht, lernen die Schüler dort spielerisch. Rätselraten, Pantomime, Memory und Würfel werfen sind die kreativen Lehrmethoden von Lisa Kreis.

Im Herbst hat sich die 29-Jährige aus Plieningen selbstständig gemacht. Zwölf Kurse leitet sie mittlerweile nach der Helen Doron Methode. Was das bedeutet? Toben, Spielen, Basteln, Singen: Die Kinder lernen die Sprache mit allen Sinnen, mit viel Bewegung, viel Lob und vor allem einem hohen Spaßfaktor. Auch Spanisch, Italienisch und Französisch hat die Sprachschule im Angebot. Seit Februar leitet Lisa-Marie Kreis zudem englische Spielgruppen für Kinder im Alter von zwanzig Monaten bis drei Jahren.

In Chicago geboren, zweisprachig aufgewachsen, weiß sie aus eigener Erfahrung, wie schnell gerade Kleinkinder eine zweite Spra-

che lernen. „Das Sprachfenster im Gehirn ist in dieser Zeit noch weit geöffnet“, erklärt die Betriebswirtin und ausgebildete Sprachlehrerin. Wie ein Schwamm würden Vorschulkin- der eine Fremdsprache in sich aufsaugen.

Ihre eigene Sprachschule leiten, das wollte die dynamische Frau schon seit langem. Nach ihrem betriebswirtschaftlichen Studium in Nürtingen war sie aber erst einmal ein paar Jahre in der Wirtschaft tätig, um sich die nötige finanzielle Grundlage für ihre Selbstständigkeit zu sichern.

Obwohl Lisa-Marie Kreis sich gerade eine berufliche Existenz aufbaut, findet sie trotzdem Zeit ehrenamtlich Englischkurse anzubieten. Sie unterrichtet Kinder, deren Eltern sich eine außerschulische Förderung nicht leisten können. Im Zusammenarbeit mit der Plieningener gemeinnützigen Aktiengesellschaft Kiniki bringt sie Schülern unter anderem in Stuttgarter Osten Englisch näher.

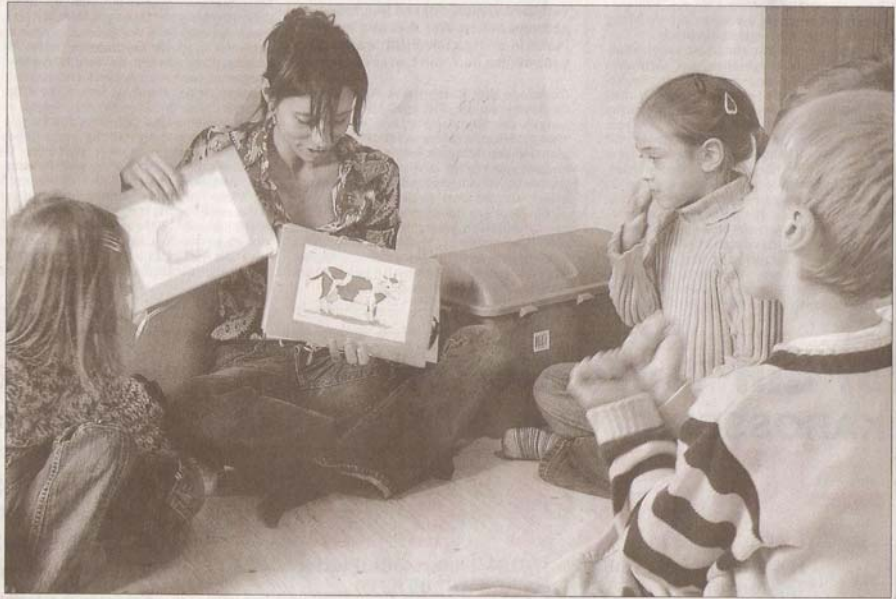
Die Kiniki AG wiederum versucht, Straßenkindern zu helfen. „Das bedeutet auch Ansätze zu entwickeln, die verhindern, dass Kinder auf der Straße landen“, erklärt Jörg Hoffmann, Vorstandsmitglied von Kiniki. Die AG will Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre Potenziale auszuleben. Im Stuttgarter Osten unterstützt Kiniki die Lichtstube. Der Hort betreut Schüler der Klassenstufe fünf bis sieben auf Grundlage der Waldorfpädagogik. Das Team bietet Raum für soziales Lernen und Spielen. Ein Großteil der Schüler kommt aus ausländischen Familien.

Lisa-Marie Kreis hilft den Schülern Schritt zu halten mit anderen Kindern im gleichen Alter. Als „eine reine Herzenssache“, beschreibt sie das Unterrichten dort. Ihr Honorar ist minimal, die Kosten für das Unterrichtsmaterial übernimmt Kiniki. Die Kinder seien sehr motiviert und dankbar für

das Angebot. Auch wenn oft die Unterstützung von zu Hause fehle. „Es reicht eben nicht aus, einmal in der Woche einen Englischkurs zu besuchen“, sagt sie. Im Hort zu unterrichten sei anders als in ihrer Sprachschule. Sie müsse noch mehr auf die einzelnen Kinder eingehen. Es gehe vor allem darum, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. Kreis und Kiniki planen, ihre Zusammenarbeit auszubauen und ehrenamtliche Sprachkurse in weiteren Projekten der gemeinnützigen Gesellschaft anzubieten, beispielsweise der Stiftung Wilhelmspflege, die auch in Plieningen beheimatet ist.

Kostenlos sind auch die englischen Vorlesestunden von und mit Lisa-Marie Kreis in der Stadtbibliothek Plieningen.

INFO: Weitere Informationen zur Sprachinsel gibt es bei Lisa-Marie Kreis, Telefon 1 80 65 61 oder im Internet unter www.sprach-insel.de.



Vor allem Kinder können Englisch spielend lernen, sagt Lisa-Marie Kreis.

Foto: Natalie Kanter

Blick vom Fernsehturm, March 24, 2006